

Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates

Foundation of Hope

2023

Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von Waisenhäusern, Schulen, Lehrlingswerkstätten, Altersheimen, therapeutischen Einrichtungen, die Gewährung von medizinischer Hilfe sowohl in der Dritten Welt als auch in der Schweiz.

Libanon

In Anbetracht des Kriegs zwischen Israel und der Hamas im Gazastreifen hat auch die Gewalt nördlich im Grenzgebiet zwischen Israel und Libanon wieder zugenommen. Im Libanon agiert die islamistische Hisbollah-Miliz, die mit der Hamas verbündet ist. Wieder einmal wird deutlich, wie zerbrechlich der Frieden in dieser Region ist und wie schnell sich die Gegebenheiten vor Ort ändern können.

Die wirtschaftliche Situation im Libanon hat das Bildungssystem extrem belastet. Viele Kinder wählen andere Wege außerhalb der Bildung. Lehrer sind überarbeitet und unterbezahlt bis zu dem Punkt, dass viele die Belegschaft verlassen. Diese Probleme wurzeln in der Abwertung der Währung, der Hyperinflation und dem allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang. Während staatliche Institutionen möglicherweise nicht in der Lage sind, in das versagende Bildungssystem zu investieren, spielen gemeinnützige Organisationen und Institutionen weiterhin eine entscheidende Rolle.

Anjar (ca. 2400 Einwohner) ist ein armenisches Dorf in der Bekaa-Ebene im Libanon an der syrischen Grenze. Überlebende des Genozids an den Armeniern fanden hier ein neues Zuhause. In den vergangenen Jahren hat das Dorf auch syrische Flüchtlingsfamilien aufgenommen. Dort unterstützt FoH eine Tagesschule und ein Internat. Auch im Internat leben Flüchtlingskinder, deren Eltern im Dorf Unterschlupf gefunden haben. Im September 2023 hatte die Präsidentin die Möglichkeit, zum Beginn des Schuljahres in Anjar im Libanon zu sein. Wegen der Corona-Pandemie war es für längere Zeit nicht möglich, die Schulen zu besuchen. Einige Lehrer, Eltern und Schüler waren wegen der finanziellen Krisen des Landes besorgt.

Es war eine besondere Erfahrung, gemeinsam mit den Schülern den Beginn des Schuljahres zu erleben und das Lehrpersonal und die Verantwortlichen besser kennenzulernen. Neben dem Lehrplan der libanesischen Regierung werden den Schülern Kurse in Gartenanbau und Landwirtschaft im Rahmen eines Programms angeboten. Das Land für Gemüseanbau befindet sich direkt auf dem Schulgelände. Dieses bot die Gelegenheit, die von den Schülern angebauten Gemüsesorten zu besichtigen. Die Schule in Anjar hat einen guten Ruf im Libanon. Die Lehrer fördern die Kinder je nach ihren Möglichkeiten. Kinder mit Lernschwierigkeiten oder schulischen Lücken werden speziell unterrichtet.

Für das laufende Schuljahr 2023/24 sind 185 Studenten eingeschrieben, davon sind 85 im Internat.

Die wirtschaftliche und politische Lage im Libanon hat sich weiter verschlechtert und stellt die Schulleitung vor steigende und sich stets verändernde Herausforderungen. Die Nachfrage nach Plätzen im Internat steigt an, so dass aktuell über 80 Kinder betreut werden.

Folgende Einrichtungen konnten im Libanon unterstützt werden:

1. ‚Howard Karagheusian Gesundheitszentrum‘ in Bourj Harmound im Osten von Beirut, einem Stadtteil, in dem besonders viele Flüchtlinge leben.
2. Anjar: Die Schulen in Anjar liegen in der Bekaa Ebene im Libanon ca. 5 km von der syrischen Grenze entfernt an der Strasse zwischen Beirut und Damaskus. Es werden Jungen und Mädchen im Alter von 4 – 18 Jahren zugelassen.

Foundation of Hope unterstützte das ‚Howard Karagheusian Center‘ in Bourj Harmound, einem Stadtteil von Beirut, mit einem Beitrag für besonders hilfsbedürftige Familien. Das ‚Howard Karagheusian Center‘ im Libanon bietet in Not geratenen Familien und Personen medizinische, finanzielle und psychologische Hilfe an.

Ebenso wurden die Schulen in Anjar unterstützt mit einem Beitrag zur Unfallversicherung der Schüler und der Gehälter der Lehrer, zudem wurden 3 Patenschaften von Schülern übernommen. Einige Lehrer verlassen die Schulen aufgrund der niedrigen Entlohnung und der hohen Inflationsrate. Mit ihrem Gehalt ist es schwierig, eine Familie zu versorgen.

Burkina Faso

Unterstützung einer Schule in Burkina Faso

Über die Internationale Missions-Allianz (IMA), die seit 55 Jahren in mehreren Ländern West-Afrikas tätig ist, unterstützte Foundation of Hope über 20 Jahre lang eine Schule in Kiendson, in der Provinz Namentenga, ca. 8 km von Boulsa (ca. 200 km nördlich der Hauptstadt Ouagadougou) in Burkina Faso.

Burkina Faso befindet sich in einer der schwersten Sicherheitskrisen der Welt: Islamistische Terrorgruppen kontrollieren rund die Hälfte des Sahelstaates, zwei Millionen Menschen wurden durch die Gewalt vertrieben, ganze Landesteile sind entvölkert.

Um der Krise beizukommen, versucht eine Putschregierung, an der Macht seit Oktober 2022, geführt von einem 35-jährigen Offizier mit eigenwilligen Ideen sich durchzusetzen. Wie die Nachbarländer Mali und Niger, in denen ebenfalls Putschisten die Macht ergriffen haben, hat sich Burkina Faso von der früheren Kolonialmacht Frankreich ab- und Russland zugewandt. Seit März 2024 wurde die Militärmobilisierung zur Bekämpfung von Extremisten ausgeweitet. Burkina Fasos Militärjunta plant die "allgemeine Mobilmachung" zur Bekämpfung dschihadistischer Angriffe, um ein Jahr zu verlängern. Wir sind dankbar, dass die Schule, die wir in Kiendson, Provinz Namentenga, in Burkina Faso unterstützen, die ersten beiden Trimester des Schuljahres 2022/23 konnten trotz der Unruhen geöffnet bleiben. Nur wenige Schulen in dieser Region konnten geöffnet bleiben. Bei der Wiederaufnahme des dritten Trimesters sah man sich durch die unsichere Situation gezwungen, den Unterricht teilweise auszusetzen. Trotz der widerwärtigen Umstände konnten 2023 16 von 19 Schüler die Primarschule erfolgreich abschliessen. Den meisten Eltern fehlten schon vor dem Putsch die finanziellen Mittel für Unterrichtsmaterial und Schulgeld. Inzwischen hat sich die Lage weiter verschärft.

Die Kinder erhalten an der Schule eine Bildung, und gleichzeitig wird das soziale Umfeld für sie verbessert, da den Kindern auch während ihrer Schulzeit Grundlagen für Gemüse- und Obstanbau vermittelt werden. Im Jahr 2022/23 besuchten 260 Schüler: (126 Jungen und 134 Mädchen) 6 Grundschulklassen. Wir haben die Nachricht erhalten, dass die Schule aufgrund der prekären Sicherheitslage in der Region Ende 2023 geschlossen war. Daher unterstützte Foundation of Hope die Lehrer ohne Lohn mit einem einmaligen Betrag. Jedoch hoffen wir, dass sich die politische Situation stabilisiert und die Schule auch in Zukunft wieder Hoffnung für die Region bringen kann.

Ghana

Die Wohltätigkeitsorganisation ‚Eagle Kids‘ (NGO) in Adenta - Accra, Ghana, hat die Zielsetzung, Waisenkinder und Halbwaise aufzunehmen, um den Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen. Die Stiftung leistete einen Beitrag zur Jahresmiete und für den Lebensunterhalt, zur Wasserversorgung und zu den Arzt- und Therapiekosten der Leiterin

von Eagle Kids, zum Schulbesuch, zur medizinischen Versorgung der Kinder sowie für administrative Aufgaben von der NGO Eagle Kids.

Uganda

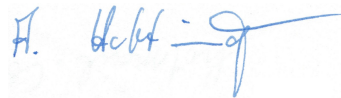
Uganda liegt in Ostafrika. Winston Churchill bezeichnete das Land als "die Perle Afrikas", aufgrund der schönen Landschaft, der Tierwelt und dem angenehmen Klima am Äquator.

Im kleinen Fischerdorf Tongolo, am Nordufer des Viktoriasees gelegen arbeitet das Kinderhilfswerk NELIA, das vor allem Kinder, Familien und allein erziehende Mütter unterstützt. Vielen Kinder sind unterernährt. Aber auch fehlende Bildung ist ein grosses Problem, da den Kindern die Chance auf eine lebenswerte Zukunft genommen wird. FoH unterstützte im vergangenen Jahr ein Patenkind und einen Sozialarbeiter des Hilfswerks.

Investition in Bildung für bedürftige Kinder, ermöglicht ihnen auch im Krieg und auf der Flucht Schulen zu besuchen, um Schreiben, Lesen und Rechnen zu lernen. Um diese Potentiale entfalten zu können, ist dies eine wesentliche Investition in die Zukunft.

Alle Tätigkeiten der Stiftungsratsmitglieder wurden ausschließlich ehrenamtlich durchgeführt.

Durch die Tätigkeit der Stiftung konnte hilfsbedürftigen Personen, sowie Flüchtlingskindern, die sonst keine Möglichkeit auf Bildung und medizinische Hilfe hätten, geholfen werden.



Dr. Angelika E. Hettinger

24.06.2024